



Ein herrlicher Christ-König-Sonntag

Eupen. — Bei herrlichem Herbstwetter stand der gestrige Christ-König-Sonntag weitgehend im Zeichen der Abschlussfeier der Missionswoche. Die durch den schwarzen Bischof Msgr. Bowers am Sonntagmorgen in der Pfarrkirche von Kelmis und um 7 Uhr abends auf dem Werthplatz dargebrachten feierlichen Pontifikalämter wurden zu grossen Glaubenskundgebungen unserer Bevölkerung. Auf weltlicher Ebene fand die erfolgreich verlaufene Missionswoche am Samstagabend mit dem Unterhaltungsabend im ehem. Jünglingshaus ihren schönen Abschluss. Auch die Missionsausstellung im Kolpinghaus erfreute sich am Wochenende noch eines sehr guten Besuches.

Trotz des frischen Windes lockte die warm vom Himmel scheinende Sonne gestern viele Spaziergänger aus den Häusern, denen man sowohl im herbstlich bunt gefärbten Wald, wie auch auf den Wiesenwegen in der Nähe der Stadt begegnete. Die Sportinteressenten

zogen gestern nachmittags zahlreich zum Kehrweg, um dem Spiel der Alliance gegen Brasschaat beizuwohnen. Sie kamen ziemlich enttäuscht zurück, da die Gäste die Eupener unter die Verlierer schickten.

Der Autoverkehr war gestern noch recht lebhaft, man sah zahlreiche Wagen in Richtung Sperre fahren. Auch auf dem Venn herrschte noch lebhafter Betrieb.

Am Samstagnachmittag und abend trafen sich die Trommler und Pfeifer aus Eupen, Raeren, Hergenrath und Walhorn im Saal Van Pachterbeeke zu ihrem diesjährigen Bezirkstreffen, das einen schönen Verlauf nahm.

Ansonsten waren keine besonderen Veranstaltungen am Wochenende. Jetzt stehen Allerheiligen und Allerseele vor der Tür; in den kommenden Tagen werden die letzten Arbeiten an den Gräbern auf den Friedhöfen ausgeführt, damit dieselben am Freitag und Samstag wieder ihren schönen Schmuck aufweisen können.

Belastungsprobe auf Autobahnbrücke

Verkehr Eupen-Herbesthal über neuer Brücke

Eupen. — Während des heutigen Vormittags wurde die Brücke über die Autobahn auf der Strasse Eupen-Herbesthal einer Belastungsprobe ausgesetzt. Dreissig mit Sand beladene Wagen von je 25 Tonnen, im Gesamtgewicht von 750 Tonnen, wurden nacheinander auf die Brücke gefahren, während die Ingenieure der Brücken- und Strassenverwaltungen die notwendigen Messungen vornahmen.

Ab dem heutigen Abend dürfte der Verkehr über die neue Brücke aufgenommen werden und die bisherige Umleitungsstrasse nur noch für die Fahrzeuge der Baufirmen geöffnet bleiben.

Einen ausführlichen Bericht über die neue Brücke und die Arbeiten veröffentlichten wir in unserer morgigen Ausgabe.

Die Müllabfuhr in Eupen

Eupen. — Die Stadtverwaltung teilt mit, dass die Müllabfuhr am kommenden Freitag (Allerheiligen) ausfällt. In den Strassen, die nur freitags (und nicht auch dienstags) bedient werden, findet eine Müllabfuhr am Donnerstagnachmittag statt.

Orgelkonzert Pierre Froidebise im deutschsprachigen Rundfunk

Eupen. — Heute vor einem Jahr starb der bekannte Lütticher Organist und Komponist Pierre Froidebise. Anlässlich des ersten Jahrestages seines Todes bringt der deutschsprachige Rundfunk heute abend von 19.35 bis 20.05 Uhr ein Orgelrezital von Hubert Schoonbroodt mit Werken des Dahingegangenen.

Die Arbeiten am Friedhof von Kelmis

Kelmis. — Die Gemeindeverwaltung teilt mit, dass die Arbeiten an den Gräbern auf dem Friedhof bis Mittwoch, den 30. Oktober, einschliesslich ausgeführt werden können. Nachher dürfen nur noch Kränze und Blumen niedergelegt werden.

... und die Müllabfuhr

Kelmis. — Die Gemeindeverwaltung teilt mit, dass die Müllabfuhr in dieser Woche am Donnerstag, dem 31. Oktober, statt Freitag (Allerheiligen) stattfindet.

Zwei Verkehrsunfälle in St. Vith

St. Vith. — Am Samstagabend wurde in der Hauptstrasse der 13jährige Radfahrer Norbert Sch. durch einen Auto angefahren und zu Boden geworfen; er erlitt einen Handgelenkbruch und musste spitalärztliche Behandlung in Anspruch nehmen.

Am Sonntagnachmittag wurde an der Kreuzung Neugasse-Hauptstrasse ein hiesiges Kind durch ein deutsches Auto erfasst. Das Kind kam zu seinem Glück mit einer leichten Knieverletzung davon.

Alle Modelle in Naturweiz, Perslaner, Ocelot usw.

Kürschner Delrée, 8, rue Saucy, VERVIERS
(neben der Kirche St. Antoine) Tel. 37455
Man spricht Deutsch

Stempelstunden Dienstag, 29. Oktober 1963

Diese Angaben sind nicht offiziell. Massgebend sind nur die an den Stempelbüros angeschlagenen Zeiten. In diese Liste können sich Irrtümer einschleichen. Wir raten deshalb allen Arbeitlosen, regelmäßig selbst die Stempelzeiten für den nächsten Tag im Stempelbüro einzusehen.

Stempelstelle: Eupen, Bergkapellstrasse 8

Männer	Frauen
von 14.00—14.30	von 14.30—15.00
Gemeinde Kelmis	9.00—9.15 Uhr
Gemeinde Eynatten	10.00—10.15 Uhr
Gemeinde Raeren	9.00—9.15 Uhr
Gemeinde Hauset	9.00—9.15 Uhr
Gemeinde Lontzen	10.00—10.15 Uhr
Gemeinde Hergenrath	10.00—10.15 Uhr
Gemeinde La Calamine	9.00—9.15 Uhr
Gemeinde Neu-Moresnet	9.30—9.45 Uhr
Gemeinde Gemmenich	9.45—10.00 Uhr
Gemeinde Membach	10.00—10.15 Uhr
Gemeinde Welkenraedt	10.00—10.15 Uhr

Zum Abschluss der Missionswoche

Ein Unterhaltungsabend der es «in sich» hatte

Bei dem Familienabend am Samstag im ehem. Jünglingshaus, dem man gerne einen etwas besseren Besuch gewünscht hätte, konnte man die Missionsarbeit im engeren Kreise, bzw. die Aktion «Offene Hände» wieder von einer anderen Seite kennen lernen. Besser noch könnte man in diesem Zusammenhang von einer neuen Art des Apostolats sprechen, d.h. des Apostolats in seiner modernsten Form, die vor allem die Jugend ansprechen will. Es ist eine bekannte Tatsache, dass sich die Seelsorge heutzutage besonders der Jugend annimmt, weil sie in ihr eine Gewähr für die Zukunft sieht.

Hochw. Kaplan Hanen aus Lüttich versuchte genau das einzuhaken, wo vielen Erwachsenen das Verständnis für die heranwachsende Generation fehlt: bei den Chansons und dem Twist. Mehr als einmal hörten wir am Samstagabend von begeisterten Zuhörern die Worte von der «Verkündigung des Evangeliums bzw. der Bibel in Twistform». Es ist tatsächlich so, dass die Chansons von Kaplan Hanen sich in Melodie und Rhythmus keineswegs von den von der heutigen Jugend gewollten heissen Schlagen, die mehr in die Beine als ins Blut gehen, unterscheiden. Der (himmelweite) Unterschied liegt allerdings im Text: was bei den modernen Schlagen seltsame Unterhaltung und oft sittengefährdender Kitsch ist, wird in den Songs von Kaplan Hanen zu einem Bekenntnis zum Glauben, zu Gott und der Muttergottes, zu einem Leben, das nur wert ist, gelebt zu werden, wenn wir es auf das grosse Ziel jedes Christen, die Ewigkeit, ausrichten. Menschliche Güte, christliche Nächstenliebe, kurz die «offenen Hände» sind neben dem tiefen Gottesglauben, die Grundlage dieser wunderbaren Chansons. Kaplan Hanen verfügt über eine herrliche und sehr gepflegte Baritonstimme, die er geschickt der Melodie und dem Rhythmus seiner Lieder anzupassen weiss. Er wird von einem vorzüglichen Pianisten und einem kleinen Chor von 10 Mädchen und 3 jungen Männern begleitet, die mit dem Solisten ein kluges Ensemble bilden. Man muss es erlebt haben, wie der «lange Kaplan» (er misst 1,85 m) mit beiden Händen in den Hosentaschen, mit dem ganzen Körper im Takt wogend und der originellen Begleitung seines singfreudigen kleinen Chors seine Chansons zu verkaufen versteht. Der Text seiner Lieder ist trotz ihres ernsten Inhalts voll goldigen Humors und treffender Pointen. Ob es sich nun um die in modernen Chansons gefasste Geschichte des kleinen Jesus, um Mariä-Verkündigung, die mit starkem Rhythmus auf seine eigene Art besungenen Sieben Seligkeiten oder mehr weltliche Lieder handelt, immer trifft Kaplan Hanen ins Schwarze und löst helle Begeisterung aus. Er reist den ganzen Saal mit, bringt ihn zum Schunkeln und zum Mitsingen. Sogar diejenigen Besucher, welche die französische Sprache nur unvollkommen beherrschten, liessen sich von der allgemeinen Begeisterung anstecken. Eine

Sache für sich waren die verbindenden Worte des Lütticher Priesters zwischen den einzelnen Darbietungen. Mit viel Humor, oft scharfer Ironie und einem erfrischenden Charme, sagt er den Menschen einige Wahrheiten, die das Herz treffen, über die man noch lange nachdenkt, wenn man die Chansons vielleicht schon vergessen hat. Wenn er den lieben Gott als den «grand Patron», die Muttergottes als «la petite Marie» bezeichnet, die Apostel und Jünger als grosse und etwas unbeholfene Burschen hinstellt, dann bringt er damit tiefer in die Seele, besonders seiner jugendlichen Zuhörer, als mancher ernste Vortrag. Das ist modernes Apostolat für die heranwachsende Jugend par excellence. Die hingerissenen Zuhörer dankten Kaplan Hanen und allen Mitwirkenden durch stürmischen Beifall, den diese jedoch nicht für sich in Anspruch nahmen, sondern an den «grand Patron, da oben» weiterleiteten...

Die Kirchenchöre von St. Nikolaus und St. Joseph sowie der Kgl. Marienchor umrahmten das fast zweistündige Non-Stop-Programm der Lütticher Gruppe durch mehrere vorbildliche Gesangsvorträge, die ebenfalls grossen Anklang fanden.

Zu Beginn des Abends begrüsst Dr. Richard Pankert namens des Komitees die Gäste und wies auf den grossen Erfolg der Missionswoche hin. Sie sei einmal etwas anderes als das übliche gewesen. Die Missionstätigkeit müsse an erster Stelle bei uns selbst anfangen, in der Familie, beim Nachbarn, kurz, sie müsse eine wirkliche Aktion der «offenen Hände» sein. Er sei davon überzeugt, dass sie auch für die Zukunft schöne Früchte tragen werde. Der Redner dankte dann allen, die am Gelingen der Missionswoche beigetragen haben, den Missionaren, der hiesigen Geistlichkeit sowie den Laienhelfern, vor allem aber der Presse, ohne deren Mithilfe die Organisation gar nicht möglich gewesen wäre. Im gleichen Sinne richtete auch Hochw. Abbé Wimboom im Laufe des Abends noch einige Worte an die Anwesenden.

Es war nicht weit von Mitternacht, ehe die Besucher den Heimweg antraten, sie werden noch lange an die schöne Veranstaltung und besonders die Chansons von Kaplan Hanen und seinem Chor zurückdenken.

Zum rhythmischen Klang von Negertrommeln

Schwarzer Bischof von Accra zelebrierte Pontifikalamt im Werthplatz

Zu einem bewegenden Bekenntnis im Sinne der Weltkirche wurde die feierliche Pontifikalmesse unter freiem Himmel, die am Sonntagabend im Werthplatz durch den afrikanischen Bischof von Accra (Ghana), S. Exz. Msgr. Josef Bowers zelebriert wurde. Diese Feier, an der trotz des kalten Wetters viele hundert Gläubige teilnahmen, bildete gleichzeitig den Abschluss der so ausserordentlich erfolgreich verlaufenen Missionswoche im Dekanat Eupen (in Kelmis hatte ein gleiches Pontifikalamt bereits vormittags stattgefunden).

Dichter Nebel zog wolkig vor den Schweinertoren vorüber, die den Altar am Kriegerdenkmal anstrahlten, als die hl. Messe begann. Während die Gläubigen ein

vom aHarmonie-Musikverein begleitetes Lied sangen, schritt der afrikanische Bischof mit Mitra und Stab, von Messdienern geleitet und gefolgt von der Geistlichkeit, aus der Werthkapelle zum Altar. Unterwegs segnete er die Gläubigen und vor allem zahlreiche Kleinkinder, die ihm entgegengehalten wurden.

Pater Lemanczk kommentierte am Mikrophon in hervorragender Weise das Geschehen, sodass die Gläubigen auf dem weiten Platz sich eng verbunden fühlten mit dem Zelebranten am Altar und etwas spürten von jener grossen Gemeinschaft, die alle Katholiken in der Welt vereint. So wurde dieses Pontifikalamt zum wirklichen geistigen Höhepunkt dieser Missionswoche.

Auto stürzte in eine Wiese

Gemmenich. — Samstag gegen 14.30 Uhr kam auf der Strasse nach Sippenaeken ein Personenwagen aus Aachen in einer Kurve von der Fahrbahn ab, durchbrach eine Hecke und stürzte in eine fünf Meter tiefer gelegene Wiese. Die beiden Insassen kamen mit dem Schrecken davon. Der Wagen wurde schwer beschädigt. Die Gendarmerie von Montzen nahm den Tatbestand auf.

Eynatten hat ein neues Gemeindehaus

Der 25. Oktober 1963 dürfte als ein grosser Tag in die Geschichte der Gemeinde eingehen, da mit der Einweihung der neuen Gemeinderäume in der Lichtenbuscher Strasse nicht nur ein langgehegter Wunsch des Gemeinderates verwirklicht, sondern ebenfalls den Bürgern der Gemeinde ein modernes Anspruchs genügendes, würdiges Gemeindehaus geschenkt wurde. Die feierliche Einweihung fand am Freitagabend im Beisein der kirchlichen und weltlichen Behörden nach einer Sitzung des Gemeinderates statt. Diese Sitzung umfasste nur einen Punkt und zwar: «Anschluss an die Baugenossenschaft, Eupen».

Bürgermeister Esser wies erklärend darauf hin, dass die Gemeinde Eynatten lange gekämpft habe, um diesen Anschluss zu erhalten, dass derselbe nun aber durch einstimmigen Beschluss der Baugenossenschaft, Eupen verwirklicht werden könne. Die Gründung einer selbständigen Baugenossenschaft sei von höherer Stelle abgelehnt worden, da Eynatten nur 8 km von Eupen entfernt sei.

Der Vorsitzende begründete diesen Anschluss und die damit verbundenen Projekte mit der Tatsache, dass innerhalb der

Gemeinde keine Wohnungen zu erhalten und junge Ehepaare gezwungen seien, die Gemeinde zu verlassen. Er erklärte weiter, dass die Frage des Baugeländes, deren mehrere zur Verfügung ständen, bereits besprochen worden sei. Ehe das vorgesehene Projekt (Bau von 25 Sozialwohnungen) jedoch in Angriff genommen werden könne, seien noch viele Formalitäten zu erledigen, was aber nicht ausschliesse, dass man bereits auf dem besten Wege sei.

Nach kurzer Besprechung erklärte sich der Rat im Prinzip mit dem Anschluss an die Baugenossenschaft, Eupen, einverstanden.

Segnung und Einweihung der neuen Gemeinderäume

Zur Segnung und Einweihung der neuen Gemeinderäume hatte das Bürgermeister- und Schöffenkollegium die Vertreter der kirchlichen und weltlichen Behörden im Anschluss an diese Sitzung in den Sitzungssaal eingeladen.

Unter den Persönlichkeiten erkannte man Herrn Born, als Vertreter des Bezirkskommissars, der leider im letzten Augenblick wegen anderweitiger Verpflichtungen absagen musste, den Gemeindevorsteher, Herrn Gilbert, Bürgermeister Esser, die Schöffen Schumacher und Hellebrandt, die Gemeinderäte, das Gemeindepersonal, an der Spitze Gemeindegemeindeführer Meyer sowie der Herren Hauptlehrer Schneiders (Eynatten) und Reynders (Lichtenbusch). Von kirchlicher Seite wohnten Hochw. Pfarrer Dederichs (Eynatten) und Hochw. Pfarrer Ambross (Lichtenbusch) der Einweihung bei.

Zu Beginn der Feier segnete Hochw. Pfarrer Dederichs das grosse Kreuz im Sitzungssaal.

sprache dankte er seinen Schöffen und dem Gemeinderat für die gute und tatkräftige Mitarbeit in den vergangenen Jahren und gab der Hoffnung Ausdruck, dass diese fruchtbare Zusammenarbeit auch weiterhin bestehen bleibe, zumal im kommenden Jahre schwere Probleme ihrer Bearbeitung harren, n.a. die Anlage der Wasserleitung, der Bau des Zolldokumentenhaus im Zolkomplex Lichtenbusch, die Arbeiten innerhalb der Baugenossenschaft usw.

Ehrung verdienstvoller Jugendzieher

Als erste Amtshandlung im neuen Sitzungssaal konnte Bürgermeister Esser alsdann zwei verdienstvollen Jugendziehern die ihnen vom König verliehenen Auszeichnungen überreichen: Hauptlehrer Schneiders erhielt das Bürgerliche Verdienstkreuz 1. Klasse für 35jährige und Herr Hauptlehrer Reynders die Bürgerliche Verdienstmedaille für 25jährige treue Pflanzenerfüllung im Dienste der Jugendzieherung.

Hauptlehrer Schneiders dankte für die verliehene Auszeichnung. Er freute sich besonders, dass ihm diese Ehrung als erste Amtshandlung in den neuen Gemeinderäumen, in denen er selbst 22 Jahre gewohnt habe, zuteil geworden sei. Mit den besten Wünschen für eine weitere erspriessliche Tätigkeit des Gemeinderates zum Wohle der Gemeinde schloss Hauptlehrer Schneiders seine Ansprache.

Hauptlehrer Reynders schloss sich diesen Dankesworten an, wobei er besonders auf das gute Verhältnis zwischen der Gemeinde Eynatten und der Schule Lichtenbusch hinwies. Er sprach die Hoffnung aus, dass dasselbe auch in Zukunft weiter bestehen werde.

Hochw. Pfarrer Dederichs ergriff ebenfalls das Wort und beglückwünschte den Gemeinderat zum guten Gelingen dieses Projektes; besonders gratulierte er zu der wunderbaren Raumgestaltung. In lobenden Worten sprach sich der geistliche Oberhirte der Pfarre über den katholischen Geist, auch innerhalb des Gemeinderates, aus und über die gute Zusammenarbeit zwischen Kirche, Schule und Gemeinde. Der Pfarrer wies ganz besonders auf die weite Tragfähigkeit des in der vorausgegangenen Sitzung gefassten Beschlusses über den Anschluss an die Baugenossenschaft, Eupen, hin, der es endlich ermöglichen werde, Wohnraum zu beschaffen, damit auch die Jungvermählten sich in Eynatten niederlassen könnten.

Mit einem nochmaligen Dank für die gute Zusammenarbeit, sprach er abschliessend die Hoffnung aus, dass das gute Omen, welches er in der Gemeinde vorgefunden habe, auch in Zukunft bestehen bleibe.

Als Pfarrer der Nachbargemeinde Aachen-Lichtenbusch, richtete Hochw. Ambross ebenfalls herzliche Dankesworte an den Gemeinderat, der ihm sowohl bei kirchlichen als auch weltlichen Anlässen immer helfend zur Seite gestanden habe und, so hoffe er, auch weiterhin zur Seite stehen werde. Man sähe zwar die Grenze, so betonte er, empfinde sie aber nicht.

Damit war der offizielle Teil der Feier beendet. Bei einem Umtrunk verblieben die Anwesenden abschliessend noch einige Stunden in geselliger Runde beisammen. H.V.

Starken Eindruck hinterliess der Seminaristen-Chor der Weissen Väter aus Löwen, der mit der Begleitung von Negertrommeln die «Katanga»-Messe in der Bantu-Sprache vortrug. So wurde auch damit diese Messe zu einem Bekenntnis ökumenischen Geistes. Die Messbesucher horchten auf, als zum Kyrie erstmals das rhythmische Trommeln als wirklich einzigartige Begleitung zum Messgesang ertönte.

Dechant Ledur, Pfarrer Hilligsmann und Kaplan Alard assistierten dem Bischof bei der heiligen Handlung, die in diesem Rahmen auf alle Teilnehmer einen nachhaltigen Eindruck hinterliess. Ein Ring von durch Pfadfinder gehaltenen Fackeln grenzte den Messbezirk ab. Sehr vorteilhaft wirkte sich die Stille aus: die Polizei achtete darauf, dass der gesamte Verkehr umgelenkt wurde.

Dechant Ledur begrüsst nach dem Evangelium den Bischof und dankte ihm, dass er auf Einladung von Pater Lemanczk eigens aus Rom gekommen sei, um in Eupen an dieser Feier teilzunehmen. Der Dechant schloss in seinem Dank auch die Missionspatres ein, die diese Missionswoche in Eupen durchführten, sowie alle, die zum Gelingen dieser Abschlussfeier beitrugen.

Dann sprach Bischof Bowers. Er richtete in deutscher Sprache das Wort an die Gläubigen. Tenor seiner Ansprache waren die Gedanken Konzil, Gottesfamilie, Weltkirche. Er sei stolz und froh, dass er an diesem Christkönigsfest nach Eupen kommen konnte, um hier die Verbundenheit unserer weltumspannenden katholischen Kirche demonstrieren zu können, sagte der Bischof. Nach dem abschliessenden Segen des Bischofs von der Höhe des Altares aus, zu dem die Gläubigen niederknieten, sangen alle gemeinsam das «Grosser Gott wir loben Dich». Die Lautsprecher liessen das Lied weit über die im nächtlichen Dunkel liegende Stadt klingen. Während der Bischof, immer wieder segnend, zur Werthkapelle zurückschritt, leerte sich langsam der Platz, in dessen Mittelpunkt der Altar noch immer im hellen Scheinwerferlicht erstrahlte.

Abschluss der Missionswoche in Kelmis

Am Sonntagnachmittag nahm die Missionswoche mit der jährlichen Wallfahrt zum Haidkopfkreuz ihren Abschluss. Eine aussergewöhnlich zahlreiche Menge pilgerte bedeutend zum Kreuzberge hinauf.

Nach einem gemeinschaftlichen Lied hielt ein Missionspater am Haidkopfkreuz eine erhebende Predigt über die Themen Christkönig, Weltkirche und Frieden.

Gemeinschaftliche Gebete und Lieder beschlossen diese grosse religiöse Kundgebung.

Das Pontifikalamt

Als S.E. Msgr. Bischof Dr. J. Bowers, in Begleitung der Pfarrgeistlichkeit vom Pastorat kommend, am gestrigen Sonntag um 10.30 Uhr die Kelmiser Pfarrkirche betrat, waren nicht nur alle Plätze bis auf den letzten besetzt, sondern es standen auch noch zahlreiche Gläubige im Mittelgang und in den Seitengängen.

Vor Beginn des Pontifikalamtes richtete ein Missionspater von der Kanzel aus im Namen der Pfarrgemeinde Worte der Begrüssung an den hohen Kirchenfürsten. Im Sinne des Konzils und der Missionswoche sei die Pfarrgemeinde sich der Bedeutung der Anwesenheit eines Missionsbischofs aus einem anderen Erdteil voll bewusst. Diese Anwesenheit sei der konkrete Ausdruck der Weltkirche.

Dann begann das Pontifikalamt, das von Msgr. Bowers zelebriert wurde. Als Diakon und Subdiakon fungierten Hochw. Professor Eyskens und Hochw. Kaplan Kalpers während der hochw. Herr Pfarrer Olberts assistierte.

Der Kirchenchor St. Gregorius umrahmte unter Leitung von C. Crawatte die heilige Handlung mit einer vierstimmigen Messe und einer Einlage von Haller.

Belm Evangelium wandte der Hochw. Herr Bischof sich in deutscher Sprache an die Gläubigen, um die Gedanken Mission und Weltkirche zu erläutern.

Unter den mächtigen Klängen des «Grosser Gott wir loben Dich» ging das Pontifikalamt zu Ende.

Belm Verlassen des Gotteshauses erwartete eine vielhundertköpfige Menge, darunter viele Mütter mit ihren Kleinen, den hohen Kirchenfürsten, der immer wieder segnend den kurzen Weg zum Pastorat zurücklegte.

Prophylaktische Fürsorge in St. Vith fällt aus

St. Vith. — Die Beratung der prophylaktischen Fürsorge fällt am Mittwoch dieser Woche aus; die nächste Beratung ist am Mittwoch, dem 6. November von 10-12 Uhr vormittags. Die Beratungen erfolgen in Zukunft in den neuen Räumlichkeiten der Fürsorgestelle in der Pulverstrasse (Nähe Büchelturn).

Plötzlicher Tod

Weismes. — Am Sonntagnachmittag brach der hiesige Einwohner Joseph S. beim Betreten einer Apotheke plötzlich leblos zusammen. Ein herbeigerufener Arzt stellte den Tod infolge eines Herzschlages fest.



Wettervorhersage der meteorologischen Station in Uccle

Vorhersage bis Dienstagabend: windstill oder schwache Winde aus südöstlicher Richtung — verbreitelt Nebel in Mittel- und Niederbelgien — in Hochbelgien nachmittags sonnig. Wetter — Höchsttemperaturen zwischen 5 und 11, Mindesttemperaturen zwischen -1 und +5 Grad. S.A.: 7.28 Uhr; S.U.: 17.25 Uhr.